Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26180
Copyright: Admont, Benediktinerstift

vallenden we zu kunftig Du
scholt auch wartzken ob im
die augen ze tieff in dem ha
upt stan Das im die feuchti
chait vnd das pluet vßrinn
den ist Sind aber im die au
gen ze grob in dem haupt
vnd fliessent Das bedawtt
vbrige feuchtichait ist das
eine menschen dem atem si
nchlet vnd es nicht von den
zenden chumpt Das beda
wt etwo in dem menschen
ein faullnuss

Von den vier
gelidern in dem menschen

Du scholt merkken Das
vier gelid in dem menschen
sind Die sind fürstim vnd
anfangeng aller gelider in
dem menschen Das ist das hi
rn vnd das herz vnd die
leber vnd die mern Das hi
rn gibt allen gelidern ver
stentnuss warm die funf sin
in in sind Das herz gibt al
len gelidern hitz vnd mit
der sel das leben Die leber
gibt allen gelidern die feu
cht ze trenchken warm sy
zeucht allen tranchk an sich
Die mern sind am an gangig
der gepertzhaftig vnd der
sam chumpt aus allen geli
dern in sy vnd die natur
die am man hat zu amd fraw
vnd die frauw zu amd mann
prinngt sy an die stat Das da
von feucht chumpt

Das ist
von allen hiern

Als allman sdr Der maister
schreibt in seind puch Got
hat das pam gemacht vber
das hirn starchk vnd vest
warm der sinn vnd des lebnd
vil dar an ter Das es von sle
gen oder von vallen icht leich
tichleich verderbt werd Er
hat auch am pam ettleich chla
in ettleich grob gemacht ai
nem grob das pam darumb
warm si muessen den menschen
tragen vnd am pam chlain
als die vinger das es gefug
leich an yegleichem dinng ge
haben mugen

Das ist von den
lochern in dem Munde

Zway locher sind in dem
munde in dem amen get die
speis vnd der tranchk in den
magen in dem andern get
der luft vnd der atem zu der
lungen warm si als ein plas
palg ist ob dem hertzen wan
si den kalten luft in sich ziech
vnd die hitz mit dem atem her
aus treib vnd das loch hat
ein vber lid Als man den
tranchk vnd das essen in sich
zeuchet So tuet es sich zu vn
Als man den atem zwiv aus
zeuchet So tuet sich das vber